

## Nacktes Leben – Ausnahmezustand – Lager – Menschenrechte: Giorgio Agamben im Kontext der Corona-Pandemie

### Konzept

Seit einigen Monaten äußert sich der italienische Philosoph Giorgio Agamben immer wieder kritisch zum aktuellen Umgang mit der Corona-Pandemie. Trotz der immensen Kritik, die ihm entgegengebracht worden ist, publiziert er immer noch regelmäßig (neuester Beitrag vom 30. Juli) Artikel und Blogbeiträge, in denen er vor den Folgen des Ausnahmezustands warnt. Tatsächlich erscheinen viele der Konzepte, zu denen Agamben theoretisch gearbeitet hat, in Zeiten von Einschränkung von Grundrechten und der Reduktion von Menschen auf ihr bloßes Überleben gefährlich aktuell. Dennoch stellt sich beim Lesen von Agambens Stellungnahmen offenbar bei vielen Leser\*innen deutlicher Unmut gegenüber seinen Thesen ein. In seinen Beiträgen nimmt er durchgehend Bezug auf sein eigenes Theoriegebäude. Dieses ist jedoch von spezifischen Begriffsverwendungen sowie komplexen Referenzen geprägt. Seine Beiträge zur Corona-Pandemie sind dementsprechend obskur. Das Autonome Tutorium soll hier ansetzen und Raum für eine kritische Auseinandersetzung mit Agambens politischer Philosophie im Kontext der Pandemie bieten. Gemeinsam soll das Werkzeug erarbeitet werden, mit dem eine reflektierte Bewertung möglich ist. Das Tutorium richtet sich sowohl an Personen mit und ohne Vorkenntnisse. Den Schwerpunkt stellt Agambens *Homo sacer*-Projekt dar. Agambens Texte erscheinen (zumindest mir) sehr komplex. Deswegen macht es in meinen Augen sehr viel Sinn, sich seine Texte gemeinsam und Schritt für Schritt zu erarbeiten. Folgender Aufbau wäre ein Vorschlag:

#### 1) Theoretische Verortung

Um zu verstehen, in welcher Theorietradition Agamben sich bewegt und woran er anschließt, wäre es meiner Meinung nach sinnvoll, sich vorher mit Michel Foucaults Konzept der Biopolitik auseinanderzusetzen. Darüber hinaus könnte Hannah Arendts Text „Es gibt nur ein einziges Menschenrecht“ gelesen werden, auf den sich Agamben explizit bezieht. Außerdem wäre es auch denkbar, Walter Benjamins Aufsatz „Zur Kritik der Gewalt“ zu lesen.

#### 2) Grundbegriffe

In diesem Teil würden wir die zentralen Begriffe in Agambens *Homo sacer*-Theorie erarbeiten. Mein Vorschlag wäre es, sich hierbei auf drei Bände des insgesamt neunteiligen Projekts zu konzentrieren. Das wichtigste Buch ist wahrscheinlich der erste Band „Homo sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben“, aus dem die zentralen Ausschnitte besprochen werden könnten. Um das für Agamben zentrale Konzept des Ausnahmezustands besser nachvollziehen zu können, würde ich außerdem den Band „Ausnahmezustand (Homo sacer II.1)“ vorschlagen, und daraus vor allem das Kapitel zum Konzept der „Gesetzeskraft“. Darüber hinaus würde ich vorschlagen, Teile aus „Was von Auschwitz bleibt. Das Archiv und der Zeuge (Homo sacer III)“ zu lesen, um den Zusammenhang von Lager und der Produktion nackten (tötbaren) Lebens besser verstehen zu können.

#### 3) Agamben lesen im Kontext der Corona-Pandemie / Kritische Anschlüsse

Schließlich sollen einige der Artikel und Blogbeiträge, die Agamben in den letzten Monaten veröffentlicht hat, sowie deren Kritiken, diskutiert werden. Darüber hinaus gäbe es bei Interesse die Möglichkeit, auch andere (akademische) Texte, die an Agambens *Homo sacer*-Theorie anschließen, und sich kritisch damit auseinandersetzen. Ein Vorschlag wäre zum Beispiel einer

der soziologischen Studien von Didier Fassin. Eine andere Option wären verschiedene feministische Kritiken an Agamben.

Dieser Aufbau, sowie die Literaturliste, sind lediglich Vorschläge, die ich zur Diskussion stellen würde. Letztendlich würde ich gerne in der Gruppe entscheiden, wie wir das Autonome Tutorium gemeinsam gestalten, und einen Rahmen finden, mit dem sich alle Teilnehmenden wohl fühlen.

### **Vorläufige Literaturliste**

Agamben, Giorgio (2004): *Ausnahmezustand* (Homo sacer II.1). Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Agamben, Giorgio (2013): *Was von Auschwitz bleibt. Das Archiv und der Zeuge* (Homo sacer III). 5. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Agamben, Giorgio (2015): *Homo sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben*. 10. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Agamben, Giorgio (2019): *Die Zeit, die bleibt. Ein Kommentar zum Römerbrief*. 6. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Arendt, Hannah (1949): Es gibt nur ein einziges Menschenrecht, in: *Die Wandlung* 4, S. 754-770.

Benjamin, Walter (2009): *Zur Kritik der Gewalt und andere Aufsätze*. 14. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Fassin, Didier (2012): *Humanitarian Reason: A Moral History of the Present*. Berkeley, California: University of California Press.

Foucault, Michel (2002): *In Verteidigung der Gesellschaft*, Vorlesung vom 17. März 1976, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2002.